

insbesondere Herrn Neuner, der die Moderation für den heutigen Tag übernimmt. Es sollen diverse Grundsatzfragen erörtert werden.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Auf Vorschlag von Herrn Raupach werden die Tagesordnungspunkte 4 und 6 zusammengefasst.

TOP 3

Arbeitsstruktur des Beirates (Satzungsänderung, Vorstand oder „Hauptausschuss“)

Der Aufgabenbereich der/des Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Behinderung umfasst zurzeit: Die Vorbereitung für die Sitzungen und deren Durchführung, die Vertretung des Beirates nach Außen mit der Wahrnehmung diverser Einladungen und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung/Geschäftsführung. Der Aufgabenbereich ist sehr zeitaufwändig und von einer Person alleine kaum zu bewältigen.

Es werden zwei Vorschläge diskutiert:

„Vorstandsstruktur“ mit einer/einem Vorsitzenden, einer Stellvertretung und zwei bis drei weiteren zu wählenden Personen, die sich die anfallenden Aufgaben teilen.

„Hauptausschuss“, bestehend aus der/dem Vorsitzenden, der Geschäftsführung des Beirates und den Leiterinnen/Leitern der Arbeitsgruppen, die sich regelmäßig treffen, austauschen und die Übernahme der Aufgaben untereinander absprechen.

Es wird über folgenden Vorschlag abgestimmt:

Der Vorstand des Beirates soll zukünftig aus der/dem Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertretung bestehen sowie aus mindestens zwei weiteren stimmberechtigten Mitgliedern des Beirates; vorerst informell als „Beraterinnen/Berater“ zu bezeichnen. Die Aufgabenverteilung wird innerhalb dieses Personenkreises abgestimmt, eine erste Ansprechpartnerin/ein erster Ansprechpartner für die Beiratsmitglieder und die Verwaltung wird benannt.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

Die notwendigen Änderungen der Satzung und der Geschäftsordnung werden von der AG „Verwaltung“ vorbereitet.

Es wird angeregt, dass sich das Gremium möglichst aus Frauen und Männern, Menschen mit und Menschen ohne Behinderung zusammensetzen sollte.

Herr Raupach schlägt vor, dass sich der neue Vorstand mindestens zweimal jährlich mit den Leitungen der Arbeitsgruppe treffen und austauschen sollte.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 4 und TOP 6

Fachliche Zuordnung in den Arbeitsgruppen

Umsetzung des Leitbildes

Es wird festgestellt, dass die Arbeitsgruppen bisher mit viel Engagement und qualitativ guter Arbeit auf unterschiedlichen Gebieten sehr viel erreicht und/oder angestoßen haben.

Die Umsetzung der im „Leitbild und der örtlichen Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel“ festgelegten Handlungsempfehlungen (Sozialer Bürgerstaat; Wohnen; Bildung; Arbeit und Beschäftigung; Barrierefreiheit/Mobilität; Freizeit/Kultur/Sport) sei aber in einigen Bereichen noch nicht erfolgt.

Frau Witte berichtet hierzu, dass die Verwaltung eine Geschäftliche Mitteilung zum Stand der Umsetzung des Leitbildes vorbereite; dort wird beschrieben, in welchen Bereichen bisher Maßnahmen umgesetzt wurden. Eine weitere Geschäftliche Mitteilung wird das Thema „Arbeit inklusive“ aufnehmen. Bei der zukünftigen Aufteilung der Arbeitsgruppen sollen Doppelstrukturen vermieden werden.

Gemäß der Satzung des Beirates sollen die Themen aus dem Leitbild zukünftig in den Arbeitsgruppen auftauchen.

Es wird vorgeschlagen, dass die AG „Umsetzung des Leitbildes“ und/oder die AG „Verwaltung“ Vorschläge für künftige Arbeitsgruppen des Beirates ausarbeiten und dem Beirat zur Abstimmung vorlegen soll.

Beschluss: Einstimmig beschlossen

Die bestehenden Arbeitsgruppen werden gebeten, sich zu überlegen, was diese Umstrukturierung für sie bedeutet und in welchen Themenbereichen sie sich wiederfinden.

TOP 5

Einarbeitung der neuen Mitglieder

Die neuen Mitglieder werden um ein kurzes Statement gebeten, welche Unterstützung für sie hilfreich (gewesen) wäre.

Mehrheitlich wird festgestellt, dass die Einarbeitung einfach Zeit braucht; um die Strukturen des Beirates, die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und fachliche Hintergründe (z.B. DIN Normen) kennen zu lernen.

Es werden diverse Vorschläge gesammelt:

In den ersten Sitzungen nach der Wahl sollte Zeit zum Kennenlernen eingeplant werden.

Eventuell könnten die „alten“ Mitglieder für die „neuen“ Mitglieder Patenschaften übernehmen.

Angebot einer Informationsveranstaltung (auch für die neuen Mitglieder des Beirates für Seniorinnen und Senioren) zu den Abläufen im Rathaus.

Die neuen Mitglieder müssen ansprechen, welche Informationen sie benötigen; die entsprechenden Fortbildungen können dann organisiert werden.

TOP 7

Pressearbeit

Es wird festgestellt, dass Pressearbeit wichtig ist, aber für den Beirat nicht das Wichtigste darstellt.

Derzeit gibt es viele gute Ansätze, aber diese finden kaum Beachtung in der Presse.

Herr Raupach hat Kontakt zu Herrn Geist, freier Mitarbeiter bei den Kieler Nachrichten, aufgenommen; dieser ist bereit, die Arbeit des Beirates zu begleiten; dazu wird er auch gelegentlich und für kurze Zeit an einer Sitzung des Beirates teilnehmen. Der Kontakt zu Herrn Geist läuft über Herrn Raupach.

Die turnusmäßigen Sitzungen sollten in den KN Erwähnung finden; die Geschäftsführung wird gebeten, sich darum zu kümmern.

Kurzfristig notwendige Stellungnahmen zu Themen der Barrierefreiheit fallen in das Aufgabengebiet des Vorstandes.

Der neu gestaltete Internetauftritt des Beirates kann noch intensiver genutzt werden.

TOP 8

Schwerpunktt Themen 2014 / 2015

Die Schwerpunktt Themen des laufenden und des nächsten Jahres sollten sich aus dem „Leitbild und der örtlichen Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung in der Landeshauptstadt Kiel“ ergeben.

Es werden die Bereiche

- Schule und Bildung
- Arbeit (auch Stadt Kiel als Arbeitgeber)
- Kognitive Einschränkungen; Alzheimer; Demenz
- Menschen mit sensorischer Behinderung
- Wohnen
- Barrierefreier Tourismus / Kultur für alle

- Was verstehen Wohlfahrtsverbände unter Inklusion / was tun sie dafür
 - Neuer Gesetzentwurf zum Bundesteilhabegesetz
- genannt.

TOP 9 **Verschiedenes**

Es wird kurz über den Versicherungsschutz und die Sitzungsgelder diskutiert; die AG „Verwaltung“ wird sich auf der Sitzung am 04. November 2014 mit dem Thema Versicherungsschutz aller Mitglieder beschäftigen. Wer aus finanziellen Gründen nicht an den Sitzungen des Beirates teilnehmen kann, möchte sich bitte bei Herrn Raupach melden.

Es wird vorgeschlagen, sich mindestens einmal jährlich zu einer Klausurtagung zusammen zu finden.

Für den Internetauftritt des Beirates werden die Arbeitsgruppen gebeten, eine Kurzbeschreibung der Arbeitsinhalte / Arbeitsschwerpunkte an Frau Stoeckicht zu senden.

Ebenfalls für den Internetauftritt wird von jedem Mitglied ein digitales Foto benötigt.

Herr Neuner berichtet von den Aktivitäten der 2004 gegründeten „Kieler Runde“.

Herr Raupach schließt die Sitzung des Beirates um 15:30 Uhr in der Hoffnung, dass durch die neuen Strukturen des Beirates in Zukunft mehr Zeit für die Beantwortung von grundsätzlichen Fragen da sein wird.

gez. Eckehard Raupach
(Vorsitzender)

gez. Anja Schöler
(Geschäftsführerin)